

**Protokoll
über die Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 27.04.2026 im Kreishaus, großer Sitzungssaal**

anwesend: siehe Liste der Teilnehmenden vom 27.04.2026

Vorsitzender: Christoph Rüther, Landrat

von der Verwaltung: Ingo Tiemann, Sozialdezernent
Kirsten Rünenbrink, Leitung Sozialamt
Wiebke Lüpkes, Sozialplanung

Referierende: Dominik Neugebauer, Suchtkrankenhilfe, Caritasverband Paderborn e.V.
Katrin Diedrich, Paderborner Palliativnetz e.V.
Dr. Gabriele Voß, Hausärztin, Praxisnetz Paderborn
Anne Kraßort, INVIA Akademie
Helga Reinisch, Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL
Christa Kröger, Kreis Paderborn – Pflegeberatung

zu TOP 1: Begrüßung

LR Christoph Rüther begrüßt die anwesenden Vertretungen und Gäste zur ersten Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege in der neuen Wahlperiode 2025 bis 2030. Zudem stellt sich Wiebke Lüpkes als neue Sozialplanerin vor.

zu TOP 2: Protokoll der Sitzung vom 27.10.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 27.10.2025 gilt gemäß § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung als genehmigt. Es werden keine Anmerkungen oder Einwände angebracht.

zu TOP 3: Sucht im Alter

Referent: Dominik Neugebauer, Suchtkrankenhilfe, Caritasverband Paderborn e.V.

Anlage Nr. 1: Präsentation

Dominik Neugebauer hält einen Impulsvortrag, in dem er die Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Paderborn e.V. vorstellt und über Risikofaktoren, protektive Faktoren, Ursachen und Belastungsfaktoren für Süchte im Alter berichtet. Insbesondere Alkoholmissbrauch und Benzodiazepine würden eine Rolle spielen. Prägnante Belastungsfaktoren seien der Übergang von Beruf in den Ruhestand, Verlusterfahrungen oder auch die Pflege von Angehörigen.

Dr. Gabriele Voß erkundigt sich, ob die Suchthilfe auch über die Beratungsleistung hinausgehe und bei der Vermittlung zur Therapie unterstütze.

Dominik Neugebauer antwortet, dass die Suchthilfe in erster Linie Beratung, aber auch Begleitung und Vermittlung auf dem Weg zur Therapie (bspw. Stationäre Therapie) leiste. Auch Klient/innen, die eine Therapie abgeschlossen haben, werden weiterbetreut.

LR Christoph Rüther bedankt sich bei Dominik Neugebauer für den Vortrag.

zu TOP 4: Handlungsanweisungen für den Notfall – ein einheitliches Notfalldokument für schwerstkranke und sterbende Menschen für den Kreis Paderborn

Referentinnen: Anne Kraßort, INVIA Akademie,
Dr. Gabriele Voß, Praxisnetz Paderborn, Hausärztin,
Katrin Diedrich, Paderborner Palliativnetz e.V.

Anlage Nr. 2: Präsentation

Anlage Nr. 3: Notfallbogen

Die Referentinnen berichten über die Entstehungsgeschichte des Notfallbogens. Dieser wurde als Teilprojekt im Rahmen der AG Hospiz- und Palliativversorgung Paderborn in Zusammenarbeit mit Notfallmedizinerinnen, Ärzt/innen, der Koordinatorinnen der ambulanten Hospizdienste, Pflegefach- und Leitungskräften sowie Beraterinnen in der gesundheitlichen Versorgungsplanung entwickelt.

Der Notfallbogen habe zum Ziel Handlungssicherheit und Anwendbarkeit im Notfall zu gewährleisten. Der Bogen definiere, was nicht mehr getan werden solle, aber auch, was noch getan werden kann. Er werde durch den Hausarzt/die Hausärztin abgesichert.

Zur Bewerbung des Notfallbogens werde ein Video veröffentlicht. Darüber hinaus gebe es einen Informationsbogen ergänzend zum Notfallbogen.

Dirk Kaiser informiert sich, ob der Bogen schon gestreut wurde und ob eine Integration des Bogens auf der Gesundheitsplattform OWL bzw. EPA nicht sinnvoll sei.

Katrin Diedrich antwortet, dass Kontakt bestehe. Die Notfallpläne müssen allerdings durch den Hausarzt bzw. die Hausärztin unterzeichnet werden, damit sie gelten können.

Marco Möller erkundigt sich, ob auch über die Veröffentlichung von mehrsprachigen Ausführungen nachgedacht werde.

Katrin Diedrich erläutert, dass Überlegungen dazu stattfänden. So würde überlegt werden, dass ein Erklärvideo mehrsprachig veröffentlicht werde oder ein Infobogen, der den Notfallbogen erläutere.

Dr. Ulrich Polenz fragt, wie zu handeln sei, wenn lediglich eine Vorsorgevollmacht vorliege.

Dr. Gabriele Voß erklärt, dass eine bevollmächtigte Person eine Unterschrift leisten dürfe. Diese Option sei im Notfallbogen berücksichtigt.

Nils Delker erkundigt sich, ob es auch Schulungen für die Pflegeberatung gebe.

Katrin Diedrich sagt, dass bei Bedarf Kontakt zu ihr aufgenommen werden könne.

Margot Becker fragt, ob nicht eine Abstimmung mit einem Notar oder Anwalt nötig sei.

Dr. Gabriele Voß antwortet, dass der Bogen den Willen des Patienten kurz, knapp und übersichtlich darstelle und über den Hausarzt/die Hausärztin ausgefüllt werden könne.

Matthias Heimann erkundigt sich, ob auch eine Rechtsbetreuung den Bogen ausfüllen könne.

Dr. Gabriele Voß erklärt, dass eine rechtliche Betreuung den mutmaßlichen Willen entscheiden könne, wenn der Patient oder die Patientin selbst nicht mehr in der Lage dafür sei.

LR Christoph Rüter bedankt sich bei den Referentinnen für den Vortrag.

zu TOP 5: Die Bedeutung von Alltagsbegleiter/innen im Versorgungssystem

Referentinnen: Helga Reinisch, Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL
Christa Kröger, Pflegeberatung, Kreis Paderborn

Anlage Nr. 4: Präsentation Frau Reinisch

Anlage Nr. 5: Präsentation Frau Kröger

Helga Reinisch gibt einen Überblick über das Berufsbild der Alltagsbegleitung und die Rolle des Regionalbüros.

Christa Kröger gibt einen Einblick in die Bedeutung der Alltagsbegleitung im Versorgungssystem für den Kreis Paderborn.

Im Anschluss an die Vorträge werden Fragen zu Fortbildungsnachweisen und der Abgrenzung zur Nachbarschaftshilfe geklärt.

Helga Reinisch informiert, dass die Träger für Alltagsbegleitung dem Sozialamt jährlich einen Tätigkeitsbericht vorlegen müssen, in dem auch Fortbildungstätigkeiten nachgewiesen werden müssen. Zudem grenze sich die Alltagsbegleitung von der Nachbarschaftshilfe ab. Bei der Nachbarschaftshilfe handelt es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, während die Alltagsbegleitung ein anerkanntes Berufsbild darstellt. Bei der Nachbarschaftshilfe gebe es eine Pauschale und sie sei auf maximal zwei Klient/innen begrenzt. Eine Begrenzung der Klient/innenanzahl bei der Alltagsbegleitung gebe es nicht. Auch die Pauschale falle höher aus.

Es folgt zudem eine Diskussion über die rechtliche Regulation der Alltagsbegleitung. Die Alltagsbegleitung sei das am wenigsten regulierte Angebot im Pflegesystem.

LR Christoph Rüter bedankt sich bei den Referentinnen für den Vortrag.

zu TOP 6: Informationen zu den Arbeitsgruppen der Konferenz

Kirsten Ruenbrink berichtet über die Sachstände in den Arbeitsgemeinschaften der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.

In der AG Netzwerk Demenz wird wieder die Woche der Demenz geplant. Ein nächstes Treffen finde noch im April statt. Sprecherin ist derzeit Frau Hasenbein vom Caritasverband Paderborn e.V.

In der AG Altersgerechte Quartiersentwicklung in den Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn besteht noch der Auftrag, den „Leitfaden Quartier“ zu aktualisieren. Das letzte Treffen hat Anfang 2025 stattgefunden. Darüber hinaus gibt es derzeit keine/n Sprecher/in. Ein nächstes Treffen, in dem der Leitfaden und die Wahl einer Sprecherin oder eines Sprechers besprochen werden sollen, ist für Mai geplant.

Darüber hinaus hat bis 2023 eine Expertengruppe zum Thema Menschen mit Pflegebedarf getagt, die eine Bestandsaufnahme zum Ziel hatte. Es gibt Überlegungen die Gruppe wieder aufleben zu lassen. Hintergrund war hier ein Fachtag zum Thema Eingliederungshilfe und Pflege. Der Fokus lag bisher bei psychisch kranken und suchtkranken Menschen in Pflegeeinrichtungen, der neue Fokus solle eher bei Menschen mit Behinderung in Angeboten der Eingliederungshilfe, die einen Pflegebedarf haben/entwickeln, liegen.

Es wird darüber hinaus das Angebot gemacht, bei Interesse an einer AG mitzuwirken. Eine Abfrage dazu wird noch versendet.

zu TOP 7: Verschiedenes

Mathias Hornberger erkundigt sich, ob vor dem Hintergrund des Projekts „Anstoß mit Bewegung“ Fördermöglichkeiten mit dem SC Paderborn kommuniziert wurden (Bezugnahme auf die Sitzung vom 27.10.2025).

Kirsten Rügenbrink antwortet, dass über Fördermöglichkeiten informiert wurde. Sie könne die entsprechende Information zur Verfügung stellen.

LR Christoph Rüter dankt allen Anwesenden für ihre engagierte Mitwirkung und das Interesse an den Themen der Sitzung und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 15:50 Uhr

gez.
Christoph Rüter
Vorsitzender

gez.
Wiebke Lüpkes
Schriftführerin

Mitglieder/stellv. Mitglieder der Sitzung vom 27.04.2026

<i>Vorname Name</i>	<i>Institution</i>
Ralf Pirsig	Vorsitzender Sozial- und Gesundheitsausschuss
Dirk Kaiser	stellv. Vorsitzender Sozial- und Gesundheitsausschuss
Matthias Fiedler	SPD
Günter Koch	AfD
Christopher McClellan	Die Linke
Dennis Busch	FDP/UW
Frank Ricke	Pflegeberatung des Kreises Paderborn
Margot Becker	Ombudsperson Kreis Paderborn
Meike Pelizaeus	AWO Kreisverband Paderborn e.V.
Rainer Keßler	Caritasverband Paderborn e.V.
Tobias Berghoff	Caritasverband Paderborn e.V.
Stephanie Neumann	Caritasverband im Dekanat Büren e.V.
Ulrike Kamphues-Janson	Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
Claudia Wendt	AG Heimleitungen gemeinnützige Träger
Patrick Behne	AG Heimleitungen private Träger
Mirielle Neumann	Teilstationäre Pflegeeinrichtungen
Kathrin Bröckling	Teilstationäre Pflegeeinrichtungen
Tom Kaiser	Betreute Wohngemeinschaften
Andreas Bogusch	Ambulante Pflegedienste, gemeinnützige Träger
Andrea Seibert	Ambulante Pflegedienste, private Träger
Katrin Diedrich	Palliativnetz Paderborn e.V.
Helga Reinsch	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL
Mathias Hornberger	Heimbeiräte und Vertretungsgremien
Elfy Mikesch	Seniorenbeirat Delbrück
Marco Möller	Kommunales Integrationszentrum
Hannelore Erkan	Gezeiten e.V., innovative Wohnformen
Dorothea Fleischer	Betreuungsstelle Kreis Paderborn
Mechthild Müller	Betreuungsstelle Stadt Paderborn
Matthias Heimann	Betreuungsstelle Stadt Paderborn
Ute Mertens	Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn
Sonja Bokhof	Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung Kreis Paderborn
Dr. med. Gabriele Voß	Praxisnetz Paderborn
Dr. med. Ulrich Polenz	Kassenärztliche Vereinigung
Nils Delker	Private Pflegeversicherung Compass Pflegeberatung
Christiane Wolf	Aataalklinik
Daniela Diedhoff	Christliches Klinikum Paderborn

Dr. med. Dieter Specht	MZG
Martina Jannewers	Vincenz-Kliniken
Stefan Klees	LWL-Klinik Paderborn
Feride Öztürk	LWL-Klinik Paderborn
Andrea Mannetter-Trettin	Medizinischer Dienst Kreis Paderborn
Jasmin Dymny	St. Vincenz Campus

Weitere Teilnehmende/Gäste:

<i>Vorname Name</i>	<i>Institution</i>
Guido Dlugai	Caritas Altenzentrum Hövelhof e.V.
Werner Jülke	LWL – Quartiersmanagement
Gerda Lechner	Malteser Hilfsdienst e.V.
Steffen Sander	SPD/Pflegebären
Jutta Schwemin	Stadt Delbrück
Monika Stricker	Caritas Altenzentrum Hövelhof e.V.
Michaela Weigel	Stadt Paderborn